

Stuttgart, 21.06.04

Zuschüsse an musikalische Einrichtungen in den Jahren 2004 und 2005

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur und Medien	Vorberatung	öffentlich	20.07.2004
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	21.07.2004

Dieser Beschluss wird nicht in das Gemeinderatsauftragssystem aufgenommen.

Beschlussantrag

1. Die nachfolgend aufgeführten Institutionen erhalten in den Jahren 2004 und 2005 folgende Zuschüsse:

	Jahr 2004	Jahr 2005
a) Internationale Bachakademie Stuttgart	715.900 Euro	715.900 Euro
b) Stuttgarter Kammerorchester e. V.	695.000 Euro	695.000 Euro
c) Musik der Jahrhunderte e. V.	411.400 Euro	411.400 Euro
d) Musik Podium Stuttgart e. V.	200.000 Euro	200.000 Euro
e) Internationale Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart e. V.	134.500 Euro	134.500 Euro
f) Philharmonia Chor Stuttgart e. V.	38.400 Euro	38.400 Euro
g) Württembergischer Kammerchor Stuttgart e. V.	34.000 Euro	34.000 Euro
h) Stuttgarter Hymnus-Chorknaben	30.700 Euro	30.700 Euro
i) Collegium iuvenum Stuttgart	30.700 Euro	30.700 Euro
j) Popbüro Region Stuttgart	116.300 Euro	116.300 Euro
k) Musikinitiative Rock e. V.	65.000 Euro	65.000 Euro
l) Opus GmbH (LBBW jazzopen stuttgart)	60.000 Euro	60.000 Euro

2. Für sämtliche Zuschüsse gelten die Allgemeinen Bewilligungsbedingungen der Landeshauptstadt Stuttgart
3. Das Kulturamt wird ermächtigt, im Jahr 2006 für laufende Zuschüsse an die genannten Institutionen bis zur Beschlussfassung Abschlagszahlungen bis zu 80 % der im Vorjahr bewilligten Mittel nach Maßgabe des noch zu beschließenden Haushaltsplans 2006/2007 und etwaiger haushaltswirtschaftlicher Sperren zu leisten.

Kurzfassung der Begründung

Nach der Zuständigkeitsordnung (ZO) der Landeshauptstadt Stuttgart ist der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats für die Gewährung von Zuschüssen über 26.000 Euro im Einzelfall zuständig. Die im Bereich der Musik zu fassenden Sachbeschlüsse werden im Rahmen dieser Vorlage getroffen, damit die betroffenen Institutionen verbindlich wissen, mit welchen Zuschüssen sie in den Jahren 2004 und 2005 rechnen können.

Der jeweilige Bewilligungsbescheid wird von der Verwaltung im Laufe des Jahres ausgefertigt, i. d. R. wenn der Verwendungsnachweis und der Leistungsbericht des Vorjahres vollständig vorliegen und als ordnungsgemäß anerkannt wurden. Bis dahin erhalten die Institutionen nach Bedarf Abschlagszahlungen.

Finanzielle Auswirkungen

Der Aufwand wird aus Mitteln des Verwaltungshaushalts 2004 und 2005 wie folgt gedeckt:

Zu Beschlussantrag Ziffer

1 a) bis 1 i)	1.3320.7010.000 – Institutionelle Förderung
1 j)	1.3320.7020.000 – Institutionelle Förderung Jazz/Rock/Pop: 106.300 Euro → KBS-M und OB/82 stellen für die Jahre 2004 und 2005 jährlich Mittel von jeweils maximal 5.000 Euro zur Verfügung. Die Mittel müssen mit Förderanträgen bei KBS-M und OB/82 abgerufen werden und werden von dort direkt ausbezahlt
1 k) und 1 l)	1.3320.7020.000 – Institutionelle Förderung Jazz/Rock/Pop

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

OB/82 und das Medienteam haben die Vorlage mitgezeichnet.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Dr. Iris Jana Magdowski

Federführendes Referat/Erstellendes Amt:
Referat KBS/Kulturamt

Anlagen

Anlage 1: Ausführliche Begründung

Anlage 2: Entwicklung der städtischen Zuschüsse und der Landeszuschüsse in den Jahren 2002 - 2004

Anlage 3: Finanzierungsplan LBBW jazzopen stuttgart 2004

Anlage 4: Leistungsberichte

Ausführliche Begründung:

a) Internationale Bachakademie Stuttgart

Der Zuschuss der Stadt Stuttgart an die Internationale Bachakademie Stuttgart (IBA) beträgt in den Jahren 2004 und 2005 jeweils 715.900 Euro. Das Land Baden-Württemberg hat seine Förderung gegenüber dem Jahr 2003 um nochmals 10 Prozent auf insgesamt 580.900 Euro reduziert. Ebenso wurde die Landesförderung für die Reihe „Musik auf dem Lande“ gestrichen. Im Zusammenhang mit den Folgen der Insolvenz des Hänssler-Verlages musste die IBA ihren Haushalt 2003 mit einem Defizit abschließen. Durch massive Sparmaßnahmen, vor allem in den Bereichen Programm, Besetzung und Personal, die mit sehr hohen Spenden- und Sponsoreneinnahmen einhergehen, gelingt es der IBA voraussichtlich im Jahr 2004 dennoch einen ausgeglichenen Haushalt vorzuweisen.

Besonders erfreulich ist es, dass das planmäßige Auslaufen der Unterstützung des Festivalensembles durch die Landesstiftung Baden-Württemberg durch ein Sponsoring der E.ON AG und Ruhrgas AG aufgefangen wird, so dass das Festivalensemble für weitere vier Jahre gesichert ist.

Mit den Werken Felix Mendelssohns und Robert Schumanns, zwei der prägenden Komponisten der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, beschäftigt sich das diesjährige Europäische Musikfest. Zum einen werden die bedeutenden Werke Mendelssohns und Schumanns in exemplarischen Aufführungen dargeboten, zum anderen führt IBA die Zuhörerinnen und Zuhörer auf eine Entdeckungsreise in romantische Wunderwelten, ausgehend von Lied und Klavier weiterführend bis zu Anton Bruckner (9. Symphonie und Te Deum) und zur Musik des 21. Jahrhunderts. Kurse und Gesprächskonzerte ermöglichen kundiges Hören und erhöhten Genuss der Werke. Vorträge und Lesungen laden ein, die Persönlichkeiten Mendelssohn und Schumann näher kennen zu lernen: beim Komponieren der Musik, aber auch als Schriftsteller und Maler, als kulturpolitisch Tätige in ihrem alltäglichen Umfeld. Neben Mendelssohns Elias, Bruckners 9. Symphonie und Te Deum mit Festival Chor und Orchester Stuttgart unter der Leitung von Helmuth Rilling werden alle Symphonien Mendelssohns und Schumanns, gespielt vom RSO Stuttgart des SWR, aufgeführt. Liedkonzerte, Klavierabende, Schumanns rares Oratorium „Der Rose Pilgerfahrt“, Mendelssohns große Schauspielmusiken: „Athalie“, „Antigone“, „Oedipus“, „Ein Sommernachtstraum“, u.a. mit dem Kammerchor Stuttgart und Frieder Bernius weisen exemplarisch auf ein vielfältiges Programm hin.

Auch die Orgeleinweihung in der Stiftskirche fällt in die Zeit des Europäischen Musikfestes und führt die Zuhörerinnen und Zuhörer in zehn Konzerten durch die europäische Orgelliteratur von Bach bis in die Moderne mit Kay Johannsen, Olivier Latry, Thomas Trotter, Hans-Ola Ericsson, Jon Laukvik und Lorenzo Ghielmi.

Die Planungen für das Jahr 2005 sehen schwerpunktmäßig eine Auseinandersetzung mit „Bachs Instrumentarium“ im Rahmen der 7. Stuttgarter Bachwoche sowie mit „Bach im 21. Jahrhundert“ als Thema des Europäischen Musikfestes 2005 vor.

b) Stuttgarter Kammerorchester e. V.

Das Stuttgarter Kammerorchester e. V. (SKO) erhält in den Jahren 2004 und 2005 einen städtischen Zuschuss in Höhe von jährlich 695.000 Euro. Ein deutlicher Rückgang in Höhe von 86.700 Euro gegenüber dem Vorjahr auf 598.300 Euro ist bei dem Zuschuss des Landes Baden-Württemberg zu verzeichnen. Diese Kürzung ist auf die Umsetzung der Beschlüsse des Ministerrats (gem. den Empfehlungen der Kulturstrukturkommission des Landes Baden-Württemberg vom Februar 1998) zurückzuführen

Weiterhin verringern sich die Konzert- und Aufnahmeeinnahmen des Orchesters im Haushaltsjahr 2004. Dies resultiert zum einen daraus, dass sich Konzerte in der momentanen Marktlage für das SKO nicht kostendeckend in ausreichender Form realisieren lassen. Zum anderen muss wegen der angespannten finanziellen Situation des Orchesters die Kostenentwicklung bei einzelnen Projekten drastisch reduziert werden. Dies betrifft insbesondere den Einsatz von Aushilfen, Solisten, Gastdirigenten, Spesen und Fahrtkosten.

Teilweise kann die Zuschussreduzierung des Landes durch eine Gehaltskürzung des Orchesterdirektors aufgefangen werden. Derzeit werden Verhandlungen mit dem Orchestervorstand geführt, inwieweit bei den Musikerinnen und Musikern Kürzungen der Zulagen und des Urlaubsgeldes umgesetzt werden können.

Nach dem vorläufigen Abschluss schließt das Geschäftsjahr 2003 wiederum mit einem Verlust und zwar in Höhe von 44.235,05 Euro (Vorjahr: 7.826,71 Euro) ab. Unter Einbeziehung der Saldenvorträge beträgt das aufgelaufene Defizit zum Bilanzstichtag 31.12.03 somit 140.534,47 Euro.

Obwohl die Gesamterträge gegenüber dem Vorjahr um rund 52.400 Euro gestiegen sind, konnte, bedingt durch überproportionale Steigerungen in den Kostenbereichen „Sonstige Honorare“, „Spesen/Übernachtungspauschalen“, kein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Für die Sicherung der Existenz des SKOs müssen Wege der Tilgung dieses Negativkapitals gefunden werden. Dies ist langfristig nicht durch eine Verbesserung der Einnahmen des Orchesters zu erreichen. Der Vorstand des Orchesters ist aus diesem Grund regelmäßig mit Vertretern des Landes und der Kulturamtsleitung in Kontakt.

In den Jahren 2004 und 2005 veranstaltet das SKO für jede Spielzeit neun Abonnementkonzerte in Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Kulturgemeinschaft sowie in Zusammenarbeit mit dem MercedesForum Stuttgart zehn Konzerte innerhalb der Reihe Haydn-Spass. Für das verbleibende Jahr 2004 sind neben Konzerten in Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmoniker (Jugendkonzerte / Kultur am Nachmittag) Konzertreisen zu verschiedenen Festivals in Österreich und Frankreich sowie eine Tournee nach Korea geplant.

Für das Jahr 2005 sind Tourneen nach Japan, China, Israel geplant, weiterhin sind Gastspiele zu den Festivals in Colmar, Klavierfestival Ruhr sowie zwei ausgedehnte Reisen in die Schweiz disponiert.

Ab dem Wintersemester 2004/2005 wird das SKO in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart ein zusätzliches Angebot für die Dirigierklasse der Hochschule anbieten. Die Studierenden werden die Möglichkeit erhalten, regelmäßig mit dem Orchester Programme zu erarbeiten. Darüber hinaus wird das SKO im

Herbst 2004 als Klangkörper bei dem DirigentenForum der Hochschulen aus Baden-Württemberg teilnehmen.

c) Musik der Jahrhunderte e. V.

Musik der Jahrhunderte e. V. (MdJ) erhält in den Jahren 2004 und 2005 einen städtischen Zuschuss in Höhe von jeweils 411.400 Euro. Das Land Baden-Württemberg kürzte den Vorjahreszuschuss um 10 Prozent auf 276.100 Euro.

MdJ hatte am Standort Pragsattel einen guten Start, auch hat sich zum Theaterhaus eine gute Partnerschaft entwickelt. Gut besucht war das diesjährige Festival ECLAT, das auch durch die neuen Räumlichkeiten neue Impulse bekam. So wurden beispielsweise der Eingangsbereich und die Toiletten durch Sound-Skulpturen mit einbezogen. ECLAT verfolgte 2004 vier Stränge: Kammermusiktheater, Verbinden von Kammermusik mit Orchester einerseits und Vokalensemble andererseits, das Komponistenportrait von Jörg Widmann und das Jochen-Kuhn-Filmprojekt, bei dem in vier Veranstaltungen insgesamt neun Filme gezeigt wurden.

Die Konzertreihe „1&1...Meister für Zuhörer“, bei der ein Wortbeitrag aus der Kunst, Literatur, Philosophie, Politik oder Wissenschaft zeitgenössischen Kompositionen gegenüber gestellt wird, hat auch auf dem Pragsattel ein treues Stammpublikum. Daneben finden auch in diesem Jahr mehrere Musiktheaterprojekte statt. Einige Veranstaltungen werden als Koproduktion mit der Akademie Schloss Solitude oder dem Festival Musique en Scène Lyon durchgeführt.

Das von MdJ gemanagte Ensemble für Stimmen, die „Neuen Vocalsolisten“ ist bis 2005 mit internationalen Gastspielen ausgebucht und trägt sich somit bis auf die Verwaltungskosten selbst. Im Jahr 2004 bestreitet es 22 Uraufführungen und ist neben Stuttgart in Hamburg, München, Donaueschingen, Berlin, Buenos Aires, Mailand, Rom und einigen französischen Städten zu hören. Ende des Jahres führt eine Konzerttournee die Neuen Vocalsolisten nach Südamerika. Auch im Jahr 2005 tritt das Ensemble in zahlreichen europäischen Städten sowie in New York auf.

d) Musik Podium Stuttgart e. V.

Das Musik Podium Stuttgart e. V. erhält in den Jahren 2004 und 2005 einen städtischen Zuschuss in Höhe von jeweils 200.000 Euro. Der Zuschuss des Landes Baden-Württemberg wurde um 10 Prozent auf insgesamt 180.000 Euro gekürzt. Dem Verwendungsnachweis 2003 war eine Bilanz des Steuerberaters Waldherr angeschlossen. Nach den dort ausgewiesenen Zahlen schließt das Rechnungsergebnis 2003 mit einem Verlust in Höhe von 15.609,27 Euro ab.

Durch dieses Ergebnis wird die ohnehin schon sehr angespannte Finanzsituation des Musik Podiums weiterhin verschlechtert. Unter Einbeziehung des Anfangsbestandes von 37.149,32 Euro erreicht der Vermögensbestand am Bilanzstichtag 31.12.2003 somit ein Negativkapital von 52.758,59 Euro, das überwiegend aus Verbindlichkeiten besteht.

Sowohl bei den Erträgen als auch bei den Aufwendungen waren im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Kürzungen zu verzeichnen. So gingen im Berichtsjahr z. B. die Honorarerlöse bei den Konzerten um rund 140.000 Euro zurück. Bei den Ausgaben konnten nahezu durchgehend Kostenreduzierungen festgestellt werden. Den höchsten Anteil neh-

men dabei wiederum die Personalausgaben für Fremdleistungen d. h. Aufwandskürzungen bei den Honorarausgaben ein. Auch durch die kommissarische Übernahme der Geschäftsführung durch den künstlerischen Leiter, Herrn Prof. Bernius, konnten Kosten reduziert werden.

Im Berichtsjahr erfolgte erstmalig eine Bewertung des CD- und Notenbestandes. Mit einem Wertansatz von rund 21.000 Euro erscheint diese Position erstmalig als Aktivposten beim Umlaufvermögen in der Bilanz.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es für den Zuschussempfänger schwierig sein wird, aufgrund der angespannten Finanzlage seinen laufenden Zahlungsverpflichtungen immer pünktlich nachzukommen. Wenn keine zusätzlichen Einnahmequellen erschlossen werden, wird es unumgänglich sein, ggf. auch unter Reduzierung des Veranstaltungsprogramms, die Ausgaben weiter zurückzufahren, um künftig einen ausgeglichenen Etat zu erreichen und die angesammelten Defizite abzubauen.

Erstmals führte das Musik Podium in diesem Jahr das Festival „Stuttgart Barock“ durch, das die Nachfolge der „Internationale Festtage für Alte Musik“ antrat. Ziel des Festivals ist es, attraktive Programme einem breiten Publikum zu bieten. Die Konzerte waren überwiegend gut besucht. Vom 21. bis 25. April 2004 waren unter anderem der Gambist Jordi Savall die Akademie für Alte Musik Berlin, Emma Kirkby und das L'Orfeo Barockorchester eingeladen. Die Konzertprogramme waren auf das Thema „Johann Sebastian Bach und seine Söhne“ abgestimmt.

Außerhalb des Festivals „Stuttgart Barock“ ist das Musik Podium in Stuttgart mit der h-moll-Messe von J. S. Bach, den Schauspielmusiken von Felix Mendelssohn und den Jahreszeiten von J. Haydn zu hören.

Im Sommer reist das Musik Podium nach Kanada; weitere Konzerte führen die Ensembles dieses Jahr u. a. nach Dresden, Wechmar, Passau, Köln, Paris, Metz und Mailand. Die meisten der auswärts aufgeführten Werke werden ebenfalls in Konzerten in Stuttgart vorgestellt.

Für das Jahr 2005 sind die Festtage Alter Musik „Intermezzo“, Kooperationen mit dem Institut français de Stuttgart und der Akademie Schloss Solitude sowie eine Israel-Tournee in Planung.

e) Internationale Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart e. V.

Die Internationale Hugo-Wolf-Akademie für Gesang, Dichtung, Liedkunst e. V. (IHWA) erhält in den Jahren 2004 und 2005 einen städtischen Zuschuss in Höhe von jeweils 134.500 Euro. In dem Zuschuss sind jeweils die Jahresraten für den Internationalen Wettbewerb für Liedkunst in Höhe von 17.000 Euro enthalten. Das Land Baden-Württemberg unterstützt die IHWA mit einem Zuschuss in Höhe von 106.000 Euro, wovon 16.100 Euro für den Liedwettbewerb zur Verfügung stehen.

Aufgrund nachträglich bewilligter Landesmittel in Höhe von 19.000 Euro im Jahr 2003 ist es der IHWA gelungen, das vergangene Jahr ausgeglichen abzuschließen.

Auch auf Anregung des Rechnungsprüfungsamtes schlägt die Verwaltung vor, künftig den institutionellen Zuschuss für die IHWA getrennt vom Zuschuss für den Internationalen Liedwettbewerb auszuzahlen. Der Vorgang wird hierdurch für die Verwaltung und den

Gemeinderat transparenter. Wie bereits bei anderen Institutionen praktiziert, sollten die Jahresraten für den Liedwettbewerb im jeweiligen Haushaltsjahr veranschlagt werden und im Jahr der Ausführung des Wettbewerbs gesamt an die Akademie als Projektzuschuss ausbezahlt werden. Der Zuschuss für den Liedwettbewerb wäre somit von der IHWA auch separat abzurechnen.

Der diesjährige Internationale Wettbewerb für Liedkunst beschäftigte sich mit Johannes Brahms und den Komponisten der Wiener Moderne – Alban Berg, Hanns Eisler, Ernst Křenek, Arnold Schönberg, Franz Schreker und Anton Webern. Ziel des Wettbewerbs war es, herausragende Liedduos zu finden und ihnen zu internationaler Beachtung zu verhelfen. Dass auch Interesse bei den Künstlerinnen und Künstlern vorhanden war, zeigte die große Anzahl an internationalen Bewerbungen: über 60 Duos aus 29 Nationen hatten sich für den Internationalen Wettbewerb für Liedkunst 2004 beworben. Bewerben konnten sich Sängerinnen und Sänger sowie Pianistinnen und Pianisten, die nach dem 31. März 1968 geboren wurden.

Zahlreiche Konzerte der IHWA sind im Jahr 2004 dem Andenken Eduard Mörikes gewidmet. Die Programme feiern den Dichter in ganz verschiedenen Vertonungen und versuchen Eduard Mörikes Texten auch mit Stimmen unserer Zeit zu antworten. So entstanden beispielsweise (gemeinsam als Auftragswerk mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach) neue Kompositionen nach Werken Mörikes von Wolfgang Rihm, Ralf Gothóny, Werner M. Grimm und Wilhelm Killmayer. Parallel zum Mörike-Jahr erscheint auch eine CD der IHWA (Nachtigallengesang – Eduard Mörike in Vertonungen seiner Zeit).

Fortgeführt wird in der Saison 2004/2005 die Tradition der LeseConcerte sowie die Meisterklasse mit Christoph Prégardien. Dem Komponisten Karl Michael Komma widmet die IHWA einen Abend. Peter Härtling wird den 1913 geborenen Komponisten, der vielen Stuttgarter Studierenden Vorbild und Lehrer ist, im Gespräch vorstellen. Kompositionen aus Frankreich, Italien und Spanien widmen sich drei Konzerte an einem Abend im nächsten Jahr, das diesjährige Weihnachtskonzert steht unter dem Zeichen der Problematik Palästina – Israel.

f) Philharmonia Chor Stuttgart e. V.

Der Philharmonia Chor Stuttgart e. V. erhält in den Jahren 2004 und 2005 einen städtischen Zuschuss in Höhe von 38.400 Euro. Der Landeszuschuss wurde nochmals um 10 Prozent auf insgesamt 25.700 Euro gekürzt.

Die bedingt durch den Fehlbetrag im Jahr 2002 entstandene angespannte Finanzlage des Vereins musste im Jahr 2003 durch weitere Verbindlichkeiten gegenüber den Chormitgliedern ausgeglichen werden (insgesamt rund 18.000 Euro). Der Philharmonia Chor verfügt über eine unzureichende Finanzausstattung. Den laufenden Zahlungsverpflichtungen kann nur nachgekommen werden, indem dafür von Seiten der Chormitglieder entsprechende Finanzierungsmittel zu Verfügung gestellt werden.

Unter verschiedenen Dirigenten führt der Philharmonia Chor in diesem Jahr Werke aus verschiedenen Jahrhunderten auf. Neben den Planten von G. Holst, Beethovens 9. Symphonie, und A. Bruckners f-moll-Messe ist der Chor mit einer Operettengala sowie a-cappella-Werken zu hören. Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger überwiegend von den Stuttgarter Philharmonikern oder der Württembergischen Philharmonie Reutlingen.

Ähnlich gestaltet ist das Programm des Jahres 2005: Strawinskys Psalmensymphonie tritt neben Haydns Schöpfung und große Werke von Brahms und Bruckner. Auch hier wird die Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen weiter geführt.

g) Württembergischer Kammerchor Stuttgart e. V.

Der Württembergische Kammerchor Stuttgart e. V. erhält in den Jahren 2004 und 2005 einen städtischen Zuschuss in Höhe von jeweils 34.000 Euro. Der Landeszuschuss für den Württembergischen Kammerchor beträgt im Jahr 2004 20.300 Euro.

Dem Württembergischen Kammerchor ist es gelungen, seine zu Beginn des Rechnungsjahres 2002 vorhandenen Schulden von run 11.000 Euro durch Überschüsse insbesondere im Vorjahr wie auch im Jahr 2003 weitest gehend abzubauen. Insbesondere im Jahr 2003 wurden die Konzerteinnahmen erheblich gesteigert, gleichzeitig wurden in den Bereichen Personal, Reise- und Werbungskosten enorme Einsparungen erzielt.

Auch dem Württembergischen Kammerchor ist Mörikes 200. Geburtstag im Jahr 2004 ein Anliegen. Eine eigene Konzertreihe „Exkursionen mit Mörike“ wird durchgeführt, deren Konzerte weitgehend an ehemaligen Wirkungsstätten stattfinden. Dabei wird auch mehrfach das bekannte Mörike-Chorliederbuch von Hugo Distler zur Aufführung kommen, der als einer der Vorgänger des künstlerischen Leiters des Württembergischen Kammerchors, Prof. Dieter Kurz, von 1937 bis 1940 die Leitung des Hochschulchores der Stuttgarter Musikhochschule innehatte, und dieses Werk für diesen Chor geschrieben und 1939 uraufgeführt hat.

Die Zusammenarbeit mit der IHWA und der Mozart-Gesellschaft Stuttgart sowie den Internationalen Festspielen Baden-Württemberg/Schlossfestspiele Ludwigsburg wird, wie in den Vorjahren, vom Württembergischen Kammerchor weitergeführt. Den Abschluss der diesjährigen Saison bildet eine Aufführung des Oratoriums „Israel in Egypt“ von G. F. Händel in der Domkirche St. Eberhard.

h) Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

Der städtische Zuschuss für die musikalische Arbeit der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben beläuft sich in den Jahren 2004 und 2005 auf jeweils 30.700 Euro. Das Land Baden-Württemberg hat gegenüber dem Jahr 2003 seinen Zuschuss nochmals um 10 Prozent auf insgesamt 19.400 Euro reduziert.

Wie bereits in den Vorjahren legen die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben ein eindrucksvolles Programm vor. Johann Sebastian Bach steht im Mittelpunkt der Arbeit – die Matthäus-Passion sowie Motetten sind neben dem Requiem von W. A. Mozart sicherlich die diesjährigen Höhepunkte. Eine Konzertreise führt die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben im Oktober nach Pisa.

Auch im Jahr 2005 liegt ein Schwerpunkt der Arbeit der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben auf den Chorkompositionen von J. S. Bach. Geplant ist eine Chorreise nach Minsk, Moskau und Samara.

i) Collegium iuvenum Stuttgart

Der Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart (CIS) erhält in den Jahren 2004 und 2005 einen städtischen Zuschuss in Höhe von jeweils 30.700 Euro.

Neben geistlichen Konzerten und Teilnahme an Gottesdiensten in Stuttgart und der Region tritt der CIS in diesem Jahr hauptsächlich mit Mozarts Krönungsmesse und Bachs Weihnachtsoratorium in Erscheinung.

Im Juli nimmt der Knabenchor teil am Internationalen Pueri Cantores Chorfestival, außerdem führt ihn eine Konzertreise dieses Jahr ins Saarland.

Auch im nächsten Jahr ist eine Chorreise nach Mitteldeutschland geplant sowie ein Austausch mit einer der Stuttgarter Partnerstädte.

j) Popbüro Region Stuttgart

Das Popbüro Region Stuttgart erhält in den Jahren 2004 und 2005 jeweils einen städtischen Zuschuss in Höhe von 116.300 Euro. 106.300 Euro hiervon sind im Etat des Kulturamts veranschlagt. KBS-M und OB/82 stellen für die Jahre 2004 und 2005 jährlich Mittel von jeweils maximal 5.000 Euro zur Verfügung. Die Mittel müssen mit Förderanträgen bei KBS-M und OB/82 abgerufen werden und werden von dort direkt ausbezahlt

Die Gesamtaufwendungen im Jahr 2003 betragen lt. Abrechnung 164.642,28 Euro. Der Finanzplan, der Grundlage der Förderung war, ging noch von Gesamtkosten in Höhe von 181.680,00 Euro aus. Die Einsparungen in Höhe von rund 17.000 Euro bzw. 9,4 % sind insbesondere auf den verspäteten Betriebsstart des Popbüros in den Räumen des Römerkastells und die damit verbundenen Projektverschiebungen zurückzuführen. So konnten von den eingeplanten Projektausgabemitteln in Höhe von rund 53.700 Euro im Berichtsjahr tatsächlich lediglich rund die Hälfte also 26.800 Euro verbraucht und auch verausgabt werden. Ebenso fielen die Mietkosten durch den verspäteten Einzug um rund 7.000 Euro geringer aus als im Finanzplan veranschlagt. Auch die Personalkosten blieben mit insgesamt rund 64.100 Euro um rund 11.400 Euro unter dem Planansatz. Mehraufwendungen (rund 23.800 Euro) waren dagegen im Bereich der Grundausstattung (Einrichtungsgegenstände) zu verzeichnen. Diese wurden jedoch überwiegend über den eigenständigen Träger Stuttgarter Jugendhaus e. V. abgewickelt, der insgesamt mit einer Kostensumme in Höhe von rund 60.700 Euro am Gesamtausgabenetat 2003 beteiligt ist. Die noch verbleibenden Kosten von rund 103.900 Euro werden durch die verschiedenen Zuschussgeber in folgender Höhe finanziert:

Finanzierung der Gesamtaufwendungen 2003:

Zuschussgeber	Plan 2003	Ist 2003	Abweichung +/-
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart	29.000,00 €	32.712,70 €	+ 3.712,70 €
Stadt Stuttgart	42.700,00 €	42.700,00 €	+/- 0,00 €
Popakademie Baden Württ..	15.000,00 €	7.500,00 €	- 7.500,00 €
Weitere landesweite Partner	30.000,00 €	0,00 €	- 30.000,00 €
MFG Baden Württemberg (geldwerte Leistung)	0,00 €	20.000,00 €	+ 20.000,00 €
Sponsoren, Stiftungen, weitere Landkreise	19.980,00 €	1.000,00 €	- 18.980,00 €
Zwischensumme	136.680,00 €	103.912,70 €	- 32.767,30 €
Stuttgarter Jugendhaus e. V.	45.000,00 €	60.729,58 €	+ 15.729,58 €
Gesamtsumme	181.680,00 €	164.642,28 €	- 17.037,72 €

Lt. Angaben des Popbüros konnten Drittmittel erst zeitverzögert ab September 2003 eingeworben werden. Die diesbezüglichen Einnahmen werden sich also erst im Ergebnis 2004 niederschlagen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass trotz verminderter Gesamtkosten, der städtische Förderbeitrag in voller Höhe als Finanzierungsmittel notwendig war.

Das Popbüro Region Stuttgart fördert Popkultur und Musiker, Bands und Musikunternehmen (z. B. Tonträgerunternehmen oder Konzertveranstalter). Es kombiniert Kultur-, Wirtschafts- und Jugendförderung sowie Bildungsangebote. Bis Mai 2004 sind bereits über 60 Kooperationen entstanden (u. a. Musikschule, Musikbücherei/Stadtbücherei, VHS, Theater Rampe, Bezirkskantorat, Musikhochschule, Merz-Akademie, MIR/Lari, Jugendhäuser, Aidshilfe usw.).

Kontakt- und Informationsangebote zur Vernetzung der einzelnen Akteure sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Popbüros, darunter z. B. die Vermittlung junger Künstler an Musikverlage oder Agenturen, die Vermittlung von Proberäumen und Auftrittsmöglichkeiten an Künstler oder die Vorstellung regionaler Ausbildungsangebote. Über das Online-Informationsportal werden tagesaktuell Künstler- und Unternehmensnachrichten kommuniziert. Das Künstlerverzeichnis umfasst bereits über 400 Künstler aus der Region Stuttgart, das Branchenverzeichnis kann nach Unternehmen aus der gesamten regionalen Musikbranche durchsucht werden.

- Online-Musikinformationsportal www.popbuero.de (News, Veranstaltungen, Branchenverzeichnis, Künstlerverzeichnis, Bilder, Musiklexikon, Literaturvorschläge, Arbeitshilfen, e-cards, Messen, u. v. m.)
- Newsletter an rund 1.500 Personen
- Online Datenbank mit über 7.000 Kontakten
- Messe- und Kongresspräsenzen (4 p. a.)

Mit individueller Beratung in allen musik- und musikbranchenspezifischen Fragestellungen – egal ob es um Bandgründung, -auflösung, Musikproduktionen, Management geht – hilft das Popbüro Region Stuttgart den Akteuren vor Ort dabei, ihre Vorhaben umzusetzen sowie neue Strategien und Wege für junge, populäre Musik zu erarbeiten. Dabei werden auch Fachleute und Studenten bei Diplom- oder Forschungsarbeiten unterstützt. Pro Tag gibt es zwischen zehn und 20 Beratungsanfragen, die – wenn möglich – über eMail und Telefon beantwortet werden. Sehr fachspezifische Themen wie etwa Rechtsfragen werden auch an externe Berater vermittelt).

- Bandberatung (Strategie, Musik, Kontakte/Werbung, Auftritte), Bandcoaching (4 - 10 Bands p. a.)
- Gründerberatung (Idee, Markt, Zielgruppen, Umsetzung)
- Veranstalterberatung (Booking, Technik, Finanzierung, Werbung)
- Initiativenberatung (Ideen, Organisation, Kontaktvermittlung, 2 - 3/Woche)
- Special Interest Groups (2 x 8 Termine pro Jahr), z. B. 2004: HipHop, Elektronische Musik

Als Weiterbildungsangebote werden Kompaktseminare und -workshops zu Popmusikthemen sowie praxisorientierte Abendseminare angeboten. Sie sind thematisch breit gefächert von Bandstrategiefragen bis hin zu Promotion und Marketing für Nachwuchsbands. Ergänzt wird der Bereich um Produktvorstellungen und Informationstage.

- Informationstage (ca. 3 pro Jahr), z. B. „Let me entertain you“ im Haus der Wirtschaft
- Beratungstage (ca. 5 pro Jahr), z. B. in der Region im Rahmen des Förderpreises Noise Gate
- Montagsseminare (abends, wöchentlich, ca. 30 pro Jahr)
- RegioSeminare der Popakademie (ca. 6 pro Jahr)

Das Popbüro organisiert eigene Veranstaltungen, arbeitet aber auch mit Veranstaltern (insbesondere nicht-kommerziellen) zusammen, um diese individuell bei der Planung und/oder Durchführung zu unterstützen.

- Branchentreffen (ca. 2 pro Jahr), z. B. anlässlich des Songwriter-Preises mit über 500 Teilnehmern
- Bandförderpreis und Businessplanwettbewerb Noise Gate (19 Einzelveranstaltungen, 56 Jurymitglieder, ca. 100 TeilnehmerInnen, 10 Tonträgerproduktionen, erwartete 3.000 Besucher, alle zwei Jahre)
- Songwriter-Preis (alle zwei Jahre), Komponistenangebote wie VERS.1.0 (elektronische Musik in der Kirche)
- Eigene Konzerte und Popkultur-Events (ca. 2 pro Monat)
- Präsentation von besonderen Konzerten und Festivals in der Region Stuttgart (ca. 6 pro Monat)

Größtes geplantes Projekt ist die Zusammenarbeit mit der KulturRegion Stuttgart für ein großes, regionales Kultur-Event rund um populäre Musik im Sommer/Herbst 2005. Damit soll auch eine engere Zusammenarbeit mit den Kulturverwaltungen in der Region erreicht werden.

k) Musikinitiative Rock e. V.

Die Musikinitiative Rock e. V. (MIR) erhält in den Jahren 2004 und 2005 jeweils einen Zuschuss in Höhe von 65.000 Euro.

Im Rahmen der Entwicklung der Konzeption zur Förderung der Populärmusik in Stuttgart und der Region in den letzten Jahren wurde die Arbeit der MIR als wichtiger Baustein innerhalb der Pop- und Rockförderung erneut gewürdigt und geschätzt. Neben der Betreuung und Beratung von Bands, der Bereitstellung, Verwaltung und Betreuung von Proberäumen organisiert die MIR zahlreiche Veranstaltungen in Stuttgart und der Region (u. a. Konzertreihen im Theater im Depot und im Bürgerhaus Botnang, Konzerte in der Esslinger Dieselstraße und im LKA, Teilnahme an der Kulturnacht). Zudem ist sie in der Kulturregion vertreten und arbeitet in diesem Zusammenhang unter Federführung des Pop-

büros Region Stuttgart an dem o. g. regionalen Kultur-Event rund um populäre Musik im Sommer/Herbst 2005 mit.

Die MIR beschäftigt derzeit einen hauptamtlichen Leiter in ihrer Geschäftsstelle, ohne dessen hohes Engagement große Teile der wichtigen Arbeit der Initiative ersatzlos wegfallen müssten.

I) Opus GmbH (LBBW jazzopen stuttgart)

Die Opus GmbH erhält für die Durchführung des Festivals LBBW jazzopen stuttgart in den Jahren 2004 und 2005 jeweils einen Zuschuss in Höhe von 60.000 Euro. Die diesjährigen LBBW jazzopen stuttgart finden vom 14. bis 18. Juli 2004 im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle sowie im Innenhof der LBBW am Hauptbahnhof.

Am ersten Tag treten der Funk-Meister George Clinton mit einer 20-köpfigen Begleitung auf, ebenso wie der DJ und HipHopper Africa Bambaataa und der auf Soul spezialisierte Amp Fiddler. Einen Tag widmet sich das diesjährige Festival ganz der skandinavischen Musik. Einer der Höhepunkt in diesem Programm ist Nils Landgren mit „Funky Abba“ – einer Hommage an die bekannte Popband – sein. Am Samstag werden die Pointer Sisters von den Stuttgartern Musiker Mini Schulz und Obi Jenne begleitet – parallel findet ein Konzert mit dem Pianisten McCoy Tyner statt. Den Abschluss der diesjährigen LBBW jazzopen stuttgart bilden die New York Voices, begleitet von der BBC Big Band.

Wie bereits in den Vorjahren findet, im Vorfeld des Festivals die Stuttgarter Jazzwoche statt, bei der verstärkt die Stuttgarter Jazzszene eingebunden wird. Derzeit wird außerdem versucht, im Zusammenhang mit dem Festival, gemeinsam mit dem Popbüro Region Stuttgart eine Bühne für Newcomerbands zu etablieren.